

Die Einschränkung des Petroleumverbrauches.

Wien, 16. November.

Die Approvisionierungssektion der Handelspolitischen Kommission hielt am 8. d. eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Versorgung der Stadt Wien mit Petroleum stand.

Kammersekretär Dr. Ziegler leitete die Diskussion mit nachstehendem Berichte ein: Um mit den verfügbaren Petroleummengen eine dem dringendsten Bedarf entsprechende Versorgung zu sichern, wurde vorerst das Petroleum bei den Raffinerien unter Sperre gelegt. Die gleichmäßige Verteilung des Petroleum soll sodann durch eine amtliche Stelle erfolgen, deren Errichtung sich im Zuge befindet. Was speziell die Versorgung Wiens anbelangt, so sei zunächst nötig, zu wissen, wie groß der normale Petroleumbedarf Wiens in Friedensjahren war. Eine Statistik darüber fehlt jedoch vollständig. Anhaltspunkte finden wir nur in den Aufzeichnungen des früheren Petroleumkartells, welches bekanntlich seit 1911 nicht mehr besteht. Nach diesen Aufzeichnungen wird der normale Monatsbedarf in den Wintermonaten November bis Februar für Wien und Umgebung durchschnittlich mit zirka 300 Zisternen zu 100 Meterzentner monatlich geschätzt, wovon in diesem kommenden Winter ungefähr etwas über ein Drittel wird gedeckt werden können. Eine gerechte Aufteilung auf die einzelnen Konsumenten ist deshalb notwendig, weil für viele, es sei hier nur an die vielen Heimarbeiter erinnert, das Petroleum jetzt besonders in den Wintermonaten ein unumgänglich notwendiger Bedarfsartikel ist, von dem ihre ganze Verdienstmöglichkeit abhängt. Es wird Sache der Verwaltung sein, die richtigen Wege zu finden, damit einerseits jeder unnötige Verbrauch von Petroleum unmöglich gemacht wird, andererseits jene Haushaltungen, die Petroleum unumgänglich notwendig brauchen, in entsprechendem Maße Petroleum auch wirklich erhalten. In Anbetracht des täglich kürzer werdenden Tages sind beträchtliche Maßnahmen äußerst dringlicher Natur. Die Organisation bietet aber bedeutende Schwierigkeiten und muß erst maßgebenden Ortes studiert werden. Es wird daher der Antrag gestellt, daß die Behörden sofort die Frage der zweckentsprechenden und gerechten Petroleumverteilung studieren, damit eine Form gefunden wird, gerade jene Kreise, die Petroleum unbedingt benötigen, in gerechter Weise und tunlichst zureichend zu versorgen.

Der Vertreter des Handelsministeriums Ingenieur Richard Waechter fügt ergänzend hinzu, daß den Petroleumraffinerien im allgemeinen vorläufig in vierzehntägigen Zwischenräumen eine entsprechende Menge von Petroleum zu freihändigem Verkauf bewilligt wird und daß die Raffinerien angewiesen wurden, dafür zu sorgen, daß die Konsumenten in gleichmäßig eingeschränktem Ausmaß bedacht werden. Die Regelung des Verbrauches und der gerechten Zuweisung wird gegenwärtig studiert. Nebenfalls erheische die Versorgung der Stadt Wien besondere Maßnahmen, und bereits jetzt wurde im Einvernehmen mit der Polizeidirektion und dem Magistrat auf die Verteilung in Wien in der Weise Ingerenz genommen, daß jene Bezirke und jene Bevölkerungsschichten, welche das Petroleum am meisten benötigen, bei der Versorgung in erster Linie berücksichtigt werden.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hof faßt nach eingehender Debatte das Ergebnis der Verhandlung dahin zusammen, daß zunächst getrachtet werden müsse, größere Mengen von Petroleum für den Verbrauch in Wien zur Verfügung zu stellen. Insbesondere müsse dafür Sorge getragen werden, daß Reserven für den Fall von Transportschwierigkeiten gesichert werden, und er nehme dankend die Mitteilung des Vertreters des Handelsministeriums zur Kenntnis, daß dieses den bereits von der Gemeinde Wien angeschafften eisernen Vorrat verstärken wolle. Das Begehren, daß die Heimarbeiterinnen in allererster Linie berücksichtigt werden, finde er selbstverständlich. Was die Anregung der Frau-Freundlich bezüglich Bereitstellung von leerstehenden Lokalen an den langen Winterabenden betreffe, so wolle er darauf hinweisen, daß am 15. d. der Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein seine Wärmestuben eröffnen wird. Sollten die derzeit zur Verfügung stehenden Räume nicht ausreichen, so werde der Verein, in dessen Leitung er sich befinde, dem Vorschlag näher treten. Vizebürgermeister Hof richtet hierauf an das Handelsministerium die Bitte, die Maßnahmen, durch welche eine gerechte Verteilung des Petroleum erreicht werden kann, möglichst bald zu treffen, dafür Sorge zu tragen, daß die Bevölkerung mit einem gewissen Mindestquantum versorgt werde und daß insbesondere jene berücksichtigt werden, die es am notwendigsten brauchen.